

**Benefizkonzert:** Zehn Trompetenschüler von Prof. Günther Beetz von der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim musizieren in der Peterskirche

# Strahlende Klänge von Solo bis Quintett

**WEINHEIM.** Die Orgel, für deren Renovierung der Erlös des Konzertes verwendet wird, blieb am Freitagabend in der Weinheimer Peterskirche still. Diesmal stand ein anderes, ebenfalls strahlend klingendes Instrument im Mittelpunkt: die Trompete, gespielt mit technisch hohen Anforderungen von zehn meisterlichen Schülern des Mannheimer Trompetenprofessors Günther Beetz.

„Musik bläst den Staub des Alltags aus der Seele“, wird der Dozent der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim in einem Fachbeitrag im Internet zitiert. So gesehen blieb am Freitagabend bei den rund 150 Zuhörern kein Krümelchen Staub mehr auf der Seele. Ein ums andere mal erfuhr man in dem äußerst abwechslungsreichen Programm mit Erstaunen, dass dieses Blasinstrument einerseits in einer Suite von Florent Schmitt in lyrischem Klangspektrum melancholische Züge annehmen, bei Paul Bonneau feine Dramaturgie erzeugen oder bei einem Allegro für zwei Trompeten von Erik Morales eine enorme Energie entfalten kann.

Bei letztgenanntem Stück stand mit Jakob Langenbach der einzige „Lokalmatador“ des Abends im Blickpunkt und zeigte im Duo mit Michael Jörder, dass nicht nur angehende Konzertmusiker, sondern auch künftige Musiklehrer hohe Schwierigkeitsgrade bewältigen, denn in dem Allegro war es wichtig, ein gemeinsames Tempo zu finden und sich bei aller Virtuosität nicht aus den Augen zu verlieren, damit phasenweise zwei Instrumente absolut synchron erklingen.

Schon im ersten Konzertteil bewies Danbie Lee bei Arie und Scherzo von Theo Charlier (1868-1944),

## Die Musiker

■ Folgende **Studenten** waren an der Trompete zu hören: Daniel Beez, Domokos Horváth, Michael Jörder, Kyeongbae Kim, Jakob Langenbach, Danbie Lee, Narae Lee, Attila Maka, Florian Müller und Zekó Sebesy.

■ Am **Flügel** begleiteten: Atsuko Kinoshita, Chiaki Ohara und Hye Rim Ma.

wie man mit Variationen eines Themas umgeht und den stetigen Wechsel von Tempi und Dynamik beherrscht.

Stets von hervorragenden Pianistinnen am Flügel begleitet, reiheten die Studenten eine musikalische Perle an die andere. Professor Beetz, der das Geschehen von der Empore aus aufmerksam verfolgte und sich immer wieder selbst Notizen machte, hatte das Programm so zusammengestellt, dass es zum Ende hin auch in der Besetzung eine Steigerung erfuhr.

Nachdem Daniel Beez bei einer Sonatine von Jacques Castéjède (1926-2014) feinste Nuancen zwischen Piano und Pianissimo gemeistert hatte, gab es zum Abschluss sozusagen zwei Stücke Trompete unplugged. Zekó Sebesy, Narae Lee, Danbie Lee und Florian Müller zauberten beim Acrostiches von Bernard Andres (1941) musikalische Geschenke mit jazzigen Elementen in den Raum, ehe das Quintett mit Domokos Horváth, Kyeongbae Kim, Attila Maka, Daniel Beez und Florian Müller von Komponist Jerome Naulais (1951) zum Ausklang einen Cocktail für fünf Trompeten servierten – wahrlich kein Absacker, sondern nochmal etwas zum genussvollen Zungeschmalzen. **dra**



Rund 150 Besucher konnten sich beim Benefizkonzert für Trompete und Klavier am Freitagabend in der Peterskirche an einem hochklassigen und sehr abwechslungsreichen Musikerlebnis erfreuen.

BILD: PHILIPP REIMER



Mit einem Trompeten-Quintett klang das Benefizkonzert der Studenten der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim am Freitag in der Peterskirche aus.

BILD: JÜRGEN DRAWITSCHE

## KURZ NOTIERT

**Feuerwehr-Förderverein tagt RIPPENWEIER.** Am Freitag, 28. Juni, findet die Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Feuerwehrwesens Rippenweier statt. Folgende Tagesordnungspunkte stehen auf dem Programm: Eröffnung und Begrüßung, Geschäftsberichte 2018, Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastungen, Wahl eines neuen Kassenprüfers und der Punkt Verschiedenes. Weitere Anträge zur Tagesordnung können bis spätestens Montag, 24. Juni, schriftlich beim Vorsitzenden des Fördervereins, Steffen Frank, eingereicht werden. Mündliche Vorschläge sind unter Punkt Verschiedenes möglich. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Rippenweier.

**Ökumenisches Frauentreffen OBERFLOCKENBACH.** Das traditionelle ökumenische Frauentreffen findet am Freitag, 28. Juni, um 19 Uhr im Karl-Urban-Haus in Oberflockenbach im Holunderweg 3 statt. Die Teilnehmerinnen wollen in geselliger Runde zusammenkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eingeladen sind alle Frauen beider Konfessionen.

● Um besser planen zu können, wird um eine Anmeldung bei Sieglinde Lammer, Telefon: 06201/22873, bei Nicole Schmitt, Telefon: 06201/2053, oder bei Regina O'Brien, Telefon: 06201/23037, gebeten.

## STADTCHRONIK

**Der Landfrauenverein Weinheim** lädt am kommenden Mittwoch, 19. Juni, um 20 Uhr in „Roni's Ristorante“ beim AC Weinheim zu einem Vortrag ein. Referentin Brossler von der Verbraucherzentrale Mannheim wird über das Thema „Einkaufsalten im Supermarkt – erkennen und sich gegen Missstände wehren“ sprechen. Gäste sind beim Landfrauenverein willkommen.

**Sommerfest:** Gemeinde der Mevlana Moschee lädt zum gemeinsamen Feiern und Kennenlernen ein

## Mut für gutes Miteinander

**WEINHEIM.** Fremd war Manuel Just das Sommerfest der türkischen Gemeinde an der Mevlana Moschee nicht. Am Wochenende besuchte er allerdings die 17. Auflage zum ersten Mal als Weinheimer Oberbürgermeister und fand bei der offiziellen Eröffnung am Samstag lobende

Worte. „Es ist nun schon über 50 Jahre her, dass die ersten türkischen Männer als Gastarbeiter nach Weinheim gekommen sind, und viele – die meisten – der damaligen Integrationsaufgaben sind erfolgreich gelöst worden“, sagte Just.

Auch wenn es nach wie vor gelte,

Fremdheit, Unkenntnis und daraus resultierende Vorurteile zu überwinden, sei er doch überzeugt, dass gemeinsam gute Arbeit geleistet wurde. „Mit Ergebnissen, die uns für die Zukunft Mut geben sollten“, stellte er fest.

Hasan Sarica, der Vorsitzende der dem DITIB-Verband angeschlossenen türkisch-islamischen Gemeinde Weinheims, bezeichnete das Sommerfest auch als einen zusätzlichen Beitrag zur Integration, weil es eine wichtige Begegnungsmöglichkeit zwischen Menschen verschiedener Kulturen bietet. Christen und Muslime zeigen, dass beide Teile der Weinheimer Stadtgesellschaft sind, die zusammen feiern und dabei eigene Bräuche und Kulturen pflegen können. Über die gelungene Kooperation mit dem Weinheimer Bildungsbüro und dem Türkischen Elternverein freute sich Sarica besonders. Beide waren beim zweitägigen Sommerfest mit von der Partie.

### Kulturprogramm und Führungen

Am Samstag und am Sonntag wurden auf dem Platz neben der Mevlana Moschee wieder verschiedene Beiträge wie Tänze der Derwische und Kinderunterhaltung geboten. Unter anderem führte auch eine Kindergruppe Tänze auf.

Dem kulinarischen Angebot wurde an den Biertischen im Freien ebenfalls wieder gut zugesprochen, während drinnen in der Moschee auch Führungen angeboten wurden.

Durch das jahrzehntelange Leben in der Weinheimer Gemeinschaft seien die türkischen Mitbürger Expertinnen und Experten in Sachen Integration geworden, auf deren Erfahrungen und Kenntnisse die Stadt weder verzichten könne, noch wolle, hatte Oberbürgermeister Manuel Just in seiner Rede festgestellt. **dra**



Auch für Kinderunterhaltung wurde beim Fest an der Mevlana Moschee am Wochenende gesorgt.

BILDER: ERNST LOTZ



Wer wollte, konnte sich bei Führungen das Innere der Moschee erklären lassen und einiges über die religiösen Bräuche der türkischen Mitbürger erfahren.

**Weingilde:** Hanspeter Ziereisen begeistert beim Juni-Treffen mit Weinen aus dem Dreiländereck

## Querkopf will Botschaft aus dem Boden

**WEINHEIM.** Im Juni kam mit Hanspeter Ziereisen ein Winzer zur Weingilde, der zeigte, dass auch Querköpfe in der Weinvermarktung äußerst erfolgreich sein können. Efringen-Kirchen – dort liegt das Ziereisen-Weingut – befindet sich im südbadischen Dreiländereck und hat seine Weinberge grenzüberschreitend: 20 Hektar auf deutscher und 6 Hektar auf Schweizer Seite, wobei die Reben auf Höhen zwischen 260 und 500 Metern wachsen. Ziereisen senior hatte seinem Sohn geraten, etwas „Richtiges“ zu lernen, und er entschied sich für die Möbelschreinerei. Doch dann lockte ihn die Weinherstellung, sodass er 1991 den elterlichen Betrieb übernahm, wobei er rasch merkte, dass er sein Ziel, charaktervolle Weine zu machen, in denen man die Botschaft des Bodens entdecken kann, nur erreichen konnte, wenn er sich von den weitgehend als allgemeingültig angesehenen Regeln entfernte.

Weil seine Weine den Prüfkriterien der amtlichen Qualitätsweinprüfung nicht entsprechen, verkauft er sie als Landweine, doch das ist bei diesem Winzer ein Qualitätsbegriff. Inzwischen hat er Mitstreiter gefunden, die ebenfalls Individualität wollen und keine von Vorschriften eingeschränkte Mainstream-Ware. Sie setzen auf den Charakter ihrer Weine und damit zugleich auf ein Qualitätsverständnis abseits konventioneller Regeln.

### Badischer Landweinmarkt

Weil diese badischen Landweinwinzer ihre Produkte nicht auf etablierten Veranstaltungen präsentieren dürfen, haben sie 2017 eine eigene Plattform zur Präsentation ihrer Weine geschaffen: den Badischen Landweinmarkt. Anhand von sieben Weinen, drei von 2016, zwei von 2015 und einem von 2013, erläuterte Ziereisen, was seine Weine besonders macht: Die Weine werden alle



Überraschte und begeisterte die Weingilde mit seinem Vortrag: Hanspeter Ziereisen.

oxidativ spontanvergoren, wofür es einfach mehr Zeit braucht, reifen alle im Holzfass, und das in der Regel fast zwei Jahre. Deshalb kommen sie deutlich später auf den Markt als bei vielen anderen Winzern. Ziereisen erzählte, dass sie gerade anfangen, die ersten 2017er-Weine zu verkaufen.

Als Rebsorten kamen Gutedel, Weißer Burgunder, Grauer Burgunder, Syrah und Spätburgunder ins Glas, wobei der Spätburgunder mit drei Weinen dominierte. Zur Kennzeichnung der höherwertigen Weine verwenden die Ziereisen Eigenamen (Musbrugger, Tschuppen, Schulen), weil seit dem Zusammenlegen von Weinlagen in den 1970er-Jahren der Name keine Auskunft mehr über den Boden gibt, denn unter einem Namen können ganz unterschiedliche Böden zusammengefasst sein.

Überrascht hat die lachsfarbene Tönung des Grauen Burgunders, die auf die Maischestandzeit des Saftes

zurückzuführen ist und nach Ziereisen Aussage auch noch kräftiger sein kann. Ebenso überraschend war die Aussage, dass es fast fünf Jahre dauert, bis nach dem Ende der Verwendung von Reinzuchtheften keine solchen Hefen mehr im Keller aktiv sind, sodass man damit von einer echten Spontanvergärung sprechen kann.

Für den Syrah-Anbau entschied man sich in den 1990er-Jahren, als Spätburgunder nahezu unverkäuflich war. Der Syrah soll Weine liefern, die denen der nördlichen Rhone ähneln, sprich pfeffrig und würzig sind, was die Geschmacksnoten der Verkoster bestätigten. Doch dank der Renaissance des Spätburgunders können die Ziereisen sich nun auch mit Begeisterung dieser Königsklasse des Rotweins widmen, bei dem Deutschland inzwischen das drittgrößte Anbaugebiet ist, heißt es im Pressebericht der Weinheimer Weingilde.

### In Barriquefässern gelagert

Der erste Verkostete kam von einer Junganlage und war in alten Barriquefässern (im Schnitt 20 Jahre alt) gereift, der zweite von der heißesten Lage des Betriebs. Er präsentierte sich aber dennoch als der eleganteste Wein. Der dritte schließlich kam von Rebstocken, die 1958 gepflanzt worden waren. Bei ihm wurden rund 30 Prozent ganze Trauben mitgepresst, und er lag in gebrauchten Barriquefässern. Ihn will Hanspeter Ziereisen rund fünf Jahre im Betrieb haben, bevor er ihn in den Verkauf gibt.

Im konkreten Fall hieß das: 22 Monate Fass- und 30 Monate Flaschenreife. Dass so ein Wein beeindruckt, dürfte sich von selbst verstehen. Mit weiteren, äußerst spannenden Informationen endete nach sieben Genießerweinen ein ungewöhnlich anregender Abend, heißt es abschließend im Bericht der Weingilde.